



# Fortbildungs- programm

In Zusammenarbeit mit der  
Kreisärzteschaft Bad Mergentheim



**Caritas-Krankenhaus**  
Bad Mergentheim



unsere gemeinsame Fortbildungsakademie von Kreisärzteschaft und Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim bietet im Herbst wieder ein abwechslungsreiches Programm. Wie immer stehen dabei Interdisziplinarität und die Schnittstellen zwischen Klinik und Praxis im Zentrum.

Neurologen und Psychiater stellen gemeinsam aktuelle Erkenntnisse zum Thema Schlaf, Schmerz und Antidepressiva vor. Häufige Erkrankungen in der Hämatologie und seltene Fälle in der Kinderklinik werden vorgestellt und ihre Diagnostik und Therapie diskutiert. Nicht nur an diesen beiden Abenden streifen wir immer wieder medizinethische Fragen nach einem sinnvollen Ressourcenverbrauch oder den Konsequenzen ärztlichen Handelns. Grundlegendem widmen wir uns auch bei einer besonderen Veranstaltung am 4. Dezember, bei der wir uns unter verschiedenen Blickwinkeln mit dem wichtigen Thema Tod und Sterben auseinandersetzen wollen.

Dazu passt die Vorschau auf ein spannendes Thema unserer Kolleginnen und Kollegen der Psychiatrie am Krankenhaus Tauberbischofsheim im kommenden Januar, die sich gemeinsamen Grundfragen zum Menschenbild in Medizin, Psychotherapie, Philosophie und Theologie stellen.

Wir sind der Überzeugung, dass wir als Ärzteschaft den gesellschaftlichen Diskurs, wohin sich unsere Medizin entwickeln soll, stärker als bisher mitbestimmen sollten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen lebendigen Austausch mit Ihnen!

**Dr. Egbert Braun**  
Fortbildungsbeauftragter  
der Kreisärzteschaft

**Priv.-Doz. Dr. Mathias Buttmann**  
Stellvertretender Ärztlicher Direktor  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim

# 16.10.19

Veranstaltung der Kreisärzteschaft  
Hotel Bundschu, Bad Mergentheim

## DMP-Update 2019

### Referenten:

Dr. Gerhard Bauer (Kardiologie)

Dr. Simon Vidal (Diabetologie)

Dr. Palma Schöne (Pneumologie)

Der Teilnahmenachweis kann für die jeweiligen DMP als Bescheinigung für die erforderliche DMP-Jahresfortbildung verwendet werden.

Es findet wieder das schon seit Jahren gut eingeführte DMP-Update statt mit Aktualisierungen der DMP-Themen aus der Kardiologie, Diabetologie und Pneumologie, jeweils vorgetragen von Dr. Bauer, Kardiologe, Dr. Vidal, Diabetologe, und Dr. Schöne, Pneumologin.

19.00 Uhr



> **ANMELDUNG** per Fax unter: **07931 58-20 90**

23.10.19 **Medizinische Klinik 1, Kardiologie**  
Hotel Bundschu, Bad Mergentheim

## **Langzeitbehandlung bei Lungenembolie und akutem Koronarsyndrom**

- 18.00 - 18:25 Uhr **Get together**
- 18:25 - 18:35 Uhr **Einleitende Worte**  
Priv.-Doz. Dr. Mathias Borst, Chefarzt Medizinische  
Klinik 1, Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim
- 18:35 - 18:45 Uhr **Kasuistik**  
Holger Behre, Oberarzt Medizinische Klinik I,  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim; Kardio-  
logische Gemeinschaftspraxis Bad Mergentheim
- 18:45 - 19:45 Uhr **Antithrombotische Akutbehandlung nach ACS  
und antithrombotische Langzeitbehandlung  
der chronischen KHK**  
Dr. Hansmartin Jetter, Ltd. Oberarzt Medizinische  
Klinik I, Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim
- 19:45 - 20:00 Uhr **Pause**
- 20:00 - 21:10 Uhr **Langzeitbehandlung bei venöser Thrombo-  
embolie – neue Leitlinien, neue Daten**  
Priv.-Doz. Dr. Mathias Borst, Chefarzt Medizinische  
Klinik 1, Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim
- 21:10 Uhr **Imbiss**  
Mit freundlicher Unterstützung von 

06.11.19 **Veranstaltung der Kreisärzteschaft**  
Hotel Bundschu, Bad Mergentheim

## **Mitgliederversammlung der Kreisärzteschaft mit Neuwahlen des Vorstands**

- 19.00 Uhr **Begrüßung**  
Dr. Jochen Selbach  
Vorsitzender der Kreisärzteschaft

20.11.19 **Klinik für Neurologie**  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim, Aula

## **Schnittstelle Neurologie/Psychiatrie: Schlaf, Schmerz, Antidepressiva**

- 19.00 - 19.10 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
Priv.-Doz. Dr. Mathias Buttmann, Chefarzt der  
Klinik für Neurologie, Caritas-Krankenhaus
- 19.10 - 19.40 Uhr **Diagnose und Therapie neurologischer  
Schlafstörungen**  
Priv.-Doz. Dr. Ulf Kallweit,  
Universität Witten/Herdecke
- 19.40 - 20.10 Uhr **Schmerz: Neues zur Migräneprophylaxe  
und zur Pathophysiologie des Fibromyalgie-  
syndroms**  
Prof. Dr. Claudia Sommer,  
Neurologische Universitätsklinik Würzburg
- 20.10 - 20.40 Uhr **Antidepressiva – von Wirkmechanismen  
zu Nebenwirkungsprofilen**  
Prof. Dr. Hans-Peter Volz, Ärztlicher Direktor des  
Krankenhauses für Psychiatrie, Psychotherapie und  
Psychosomatische Medizin Schloss Werneck
- 20.40 - 21.15 Uhr **Diskussion**  
moderiert von Dr. Mathias Jähnel, Chefarzt der  
Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie,  
Krankenhaus Tauberbischofsheim
- 21:15 Uhr **Imbiss**

Drei renommierte Vortragende werden praktisch sehr relevante Themen an der Grenze zwischen Neurologie und Psychiatrie beleuchten. Diese Fortbildung richtet sich nicht nur an neurologisch und psychiatrisch, sondern ganz ausdrücklich auch an allgemeinärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen.



04.12.19

Klinik für Neurologie  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim, Aula

## Thema Tod und Sterben

- 19.00 - 19.10 Uhr **Begrüßung und Einführung**  
Priv.-Doz. Dr. Mathias Buttmann,  
Chefarzt Klinik für Neurologie, Caritas-Krankenhaus
- 19.10 - 19.40 Uhr **Hirntod und Organspende:  
ein untrennbares Paar?**  
Dr. Waldemar Kafke,  
Oberarzt Klinik für Neurologie, Caritas-Krankenhaus
- 19.40 - 20.10 Uhr **Würdevolles Sterben im Krankenhaus:  
Mythos oder erreichbares Ziel?**  
Dr. Rainer Schäfer  
Chefarzt Klinik für Anästhesie und  
Operative Intensivmedizin/Palliativmedizin,  
Juliuspital Würzburg
- 20.10 - 20.40 Uhr **Nahtoderfahrungen:  
Wie fühlt es sich an zu sterben?**  
Prof. Dr. Malte Meesmann  
Chefarzt Kardiologie und Internistische  
Intensivmedizin, Juliuspital Würzburg
- 20.40 - 21.15 Uhr **Diskussion**  
Moderation: Dr. Oliver Schmidt  
Hausoberer, Caritas-Krankenhaus
- 21.15 Uhr **Imbiss**

Nur etwa jeder zwanzigste Mensch, der sich über den eigenen Tod Gedanken gemacht hat, möchte seine letzten Lebenstage in einem Krankenhaus verbringen. Tatsächlich jedoch stirbt in Deutschland dort mehr als jeder Zweite. Das ist Grund genug für unseren Versuch einer gezielten Auseinandersetzung mit dem schwierigen Thema Tod und Sterben in unserer Fortbildungsreihe im Caritas-Krankenhaus.

11.12.19

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim, Aula

## Der Umgang mit seltenen Erkrankungen am Beispiel der Hypophosphatasie

19.00 Uhr

### Referent

Prof. Dr. Reiner Buchhorn,  
Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,  
Caritas-Krankenhaus

Wir sind immer wieder überrascht, wie häufig seltene Erkrankungen in unserer eher „kleinen“ Kinderklinik diagnostiziert werden. Letztendlich ist die Summe der seltenen Erkrankungen im Kindesalter hoch, so dass jeder Kinderarzt, der wie wir viele Patienten täglich sieht, eine hohe Chance hat, dass ein Kind mit einer seltenen Erkrankung plötzlich vor ihm sitzt.

Am Beispiel eines Kindes mit einer Hypophosphatasie wollen wir unsere Methodik vorstellen und zeigen, wie dieses Kind als eines der ersten Kinder in Europa mit einer Enzyersatztherapie behandelt wurde, ohne die es vermutlich als Säugling verstorben wäre. Am Beispiel dieses Falles wird jedoch auch deutlich, welche ethischen Konsequenzen eine lebenserhaltende Therapie hat, deren Ausgang wir zu Beginn der Therapie nicht kannten.

Mit freundlicher Unterstützung von



18.12.19

Onkologisches Zentrum Tauberfranken OZT  
und Medizinische Klinik 2  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim, Aula

## Myelodysplastisches Syndrom


19.00 - 19.15 Uhr

### Begrüßung und Einführung

Dr. Edgar Hartung, Leiter Onkologisches Zentrum  
Tauberfranken OZT am Caritas-Krankenhaus

19.15 - 20.15 Uhr

### Myelodysplastisches Syndrom

PD Dr. Götz Ulrich Grigoleit, Oberarzt Hämatologie,  
Universitätsklinikum Würzburg 

Das MDS zählt mit einer Inzidenz von ca. 4-5/100.000 Einwohnern pro Jahr zu den häufigsten malignen hämatologischen Erkrankungen. Im Alter über 70 steigt die Inzidenz auf >30/100.000 an.

Angesichts der klinischen Folgen dieser klonalen Erkrankung(en) der hämatopoetischen Stammzelle mit zunehmender Anämie und Thrombozytopenie mit konsekutiv immer häufigerer Notwendigkeit der Blutkonservengabe und Thrombozytensubstitution bis hin zu wöchentlicher Gabe, stellen sich den klinisch, v.a. den hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen sowohl medizinische als auch ethische Fragen. Dazu gehören:

Bei betagten Patienten:

- wie lange und wie oft Blut- und Thrombozytensubstitution?
- medizinische (aber auch wirtschaftliche) Sinnhaftigkeit eines großen Ressourcenverbrauches?
- Diagnostikalgorithmus im Alltag?

Bei jüngeren Patienten:

- wann daran denken?
- typische Laborkonstellation?
- Notfall?
- Stammzelltransplantation?

Diese und weitere Fragen wird uns Herr OA Priv.-Doz. Dr. Grigoleit von der Hämatologie des Uniklinikums Würzburg nahebringen.

15.01.20

Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie  
Krankenhaus Tauberbischofsheim

## Gemeinsame Grundfragen und gegenseitige Herausforderungen der Medizin, Psychotherapie, Philosophie und Theologie

17:00 Uhr

### Begrüßung und Einführung

Dr. Mathias Jähnel,  
Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie,  
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,  
Krankenhaus Tauberbischofsheim

### Gemeinsame Grundfragen und gegenseitige Herausforderungen der Medizin, Psychotherapie, Philosophie und Theologie

Thomas Gutknecht,  
Philosoph und Theologe (Reutlingen)

Im Dienst für die Menschen treffen sich Medizin, Psychotherapie, Philosophie und Theologie. Gemeinsam interessiert sie die Grundfrage: „Was ist der Mensch?“ Bei der Verschiedenheit ihrer Zugänge zum Menschen ist eine Verständigung gerade über Grundlegendes oft strittig – und das nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der Disziplinen. Umso wichtiger, Grundfragen im Auge zu behalten, die jede Praxis betreffen: Welches Menschenbild kann oder soll (nicht nur ärztliches) Handeln leiten? Was ist heilsam für Menschen? Was bedeutet Selbstbestimmung? Wo liegen die Zuständigkeiten von Ärztinnen, Seelsorgern, Therapeutinnen – und deren Grenzen? Ist ein weltanschaulicher Minimalkonsens, etwa die „Verpflichtung“ auf ein christliches Menschenbild, eine sinnvolle Forderung? Oder bedarf es ganz anderer gemeinsam anzugehender Fragen, etwa wie angesichts des Diktats der Ökonomie ein menschenfreundliches und -würdiges Gesundheitswesen gestaltbar wäre? Der Vortrag lädt zu einer Besinnung ein, die über das Dringende des Tages hinaus das Wichtige zu jeder Zeit in den Blick nimmt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen:  
[www.ckbm.de](http://www.ckbm.de) oder [www.aerzteschaft-mgh.de](http://www.aerzteschaft-mgh.de)

## Abteilungen Caritas-Krankenhaus

Tel. 07931 ...

Anästhesiologie/Intensivmedizin Prof. Dr. Hubert Böhler	- 58 33 58
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Darmzentrum Tauberfranken Prof. Dr. Peter Baier	- 58 31 58
Orthopädie und Unfallchirurgie Prof. Dr. Christoph Eingartner	- 58 30 58
Medizinische Klinik 1 (Kardiologie, Pneumologie, Intensivmedizin) Priv.-Doz. Dr. Mathias Borst	- 58 21 58
Medizinische Klinik 2 (Gastroenterologie, Onkologie) Prof. Dr. Christoph F. Dietrich	- 58 22 58
Medizinische Klinik 3 (Nephrologie, Dialyse) Dr. Jochen Selbach	- 58 29 58
Gynäkologie und Geburtshilfe Brustzentrum Tauberfranken Dr. Ulrich Schlembach	- 58 25 58
Kinder- und Jugendmedizin Prof. Dr. Reiner Buchhorn	- 58 23 58
Neurologie Priv.-Doz. Dr. Mathias Buttman	- 58 34 58
Institut für Pathologie Priv.-Doz. Dr. Woencckhaus, Dr. Lorey	- 58 28 58
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	- 58 26 58
Klinik für Urologie Prostatazentrum Tauberfranken Priv.-Doz. Dr. Bernd Straub	- 58 27 58
Zentrum für Notaufnahme (ZNA) Jürgen Weigand	- 58 24 00

### Dr. Egbert Braun

Fortbildungsreferent der Kreisärzteschaft  
Kliniken Dr. Vötisch  
Herderstraße 10  
97980 Bad Mergentheim  
Tel. und Fax: 07931 49 97 20  
E-Mail: [egbert.braun@web.de](mailto:egbert.braun@web.de)



# Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim

Uhlandstraße 7  
97980 Bad Mergentheim  
Tel: 07931 58-0  
Fax: 07931 58-2090  
info@ckbm.de  
www.ckbm.de

Fotos: Reiner Pfisterer

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Würzburg

Mitglied im Diözesancaritasverband  
Rottenburg-Stuttgart



**BBT-Gruppe**

Mit Kompetenz und  
Nächstenliebe im Dienst  
für Menschen:  
Die Krankenhäuser und  
Sozialeinrichtungen der  
BBT-Gruppe